

Vertrag euch friedlich, gebt herab das mit Gewalt besetzte Land,
 Laßt And're schlichtest hier, es sei drei Jahre Waffenstillstand! —

So sprach der Jüngling, so!

Das Land rief herzlich froh:

Das ist ein Cicero,

Ein wahrer Cicero!

Ein Cicero! Cicero!

Cicero! Cicero!

Die Kön'ge beide loben ihn, indem sie sich verbeugen:
 Ihr sprecht ein treffliches Latein, das muß man euch bezeugen!
 Um eurentwillen reicht man sich zum Frieden gern die Hände!
 So ward durch Johann Cicero der langen Noth ein Ende.

Er lud die Herr'n zur Tafel ein:

Die Schüssel raucht, es floß der Wein;

Der Haß, der grümmte, ward gedämpft

Und manch ein Becherkampf gekämpft;

Der Ungar that gewalt'ge Schülak',

Und Polenland blieb nicht zurück.

Da sprach Johann: „Wohl besser ist's, wenn man des Landes Frucht genießt,
 Als wenn man kämpfend niederstampft, was aus dem Gottesboden sprießt!“ —

So sprach er herzensfroh.

Es lebe Cicero,

Herr Johann Cicero,

Prinz Johann Cicero!

Cicero! Cicero!

Kopisch.

32. Joachim I., Nestor.

1499—1535.

Joachim Nestor war erst fünfzehn Jahre alt, als er seinem Vater Johann Cicero in der Regierung folgte. Darüber freuten sich die Raubritter, Wegelagerer und Strauchdiebe nicht wenig, denn was hatten sie von einem schwachen Kinde zu fürchten! Und lustig begannen sie nun ihr lange unterdrücktes Gewerbe auf's Neue. Ein wüstes Treiben herrschte bald auf den Landstraßen. Kein Fuhrmann konnte